

Inhaltsangabe

Vorwort.....	2
H.-J. FLÜGEL Geschichte der Imkerei in der DDR	5
G. DROEGE Aufbau und Organisation der Imker in der DDR	14
W. BEGER Die Imkerei im ehemaligen Osten (DDR).....	16
H.-J. FLÜGEL Wertschöpfung durch die Imkerei in der DDR	20
U. WIEDERMANN Bienenwirtschaft Meissen	29
S. SCHEURER Beobachtungswesen und Waldtracht in der DDR.....	32
G. VORSATZ Wanderung, Beobachtung, Waldtracht in der DDR	36
E. Geiseler Zucht der Bienen in der DDR.....	42
R. Bremer Gesundheitswesen der Bienen in der DDR	46
D. UHLIG Normbeuten in der DDR-Imkerei	50
E. GEISELER Jugendarbeit und Ausbildung in der Imkerei der DDR.....	53
W. ENDTER Das Deutsche Bienenmuseum Weimar und der Imkerverein Weimar	59
B. Noack Entwicklung der Sorbischen Imkerei	65
B. RÜMENAPF Eine Bienenwanderung in der DDR	71
R. SCHÖN Erinnerungen an die Wanderimkerei in der DDR	75
I. WOLLE Fischernetze für Bienenhonig	78
Nachrichten aus dem Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald (LBMK)	
Zugänge im Bienenmuseum 2005	88
Beobachtungen an Bienenvölkern und Hymenopteren in 2005.....	88
Beobachtungen an Blüten und Blütenbesuchern im Frühjahr 2005	90
Erfassung des Artenspektrums auf dem Gelände des LBMK	91

Vorwort

Mit der Aufarbeitung der Geschichte der Imkerei in der DDR haben wir wieder ein imkerliches Schwerpunkt-Thema für unsere Hauszeitschrift gewählt. Das Heft begleitet zugleich unsere diesjährige Sonderausstellung gleichen Themas zum Internationalen Museumstag am 21. Mai 2006. Gründe für dieses Thema waren zum Einen, dass sechzehn Jahre nach Auflösung der DDR die Erinnerungen zu verblasen begannen und viele Akteure aus der Anfangszeit schon nicht mehr unter uns weilen. Hinzu kommt, dass die spezifische Form der Imkerei, wie sie sich in der DDR dank intensiver staatlicher Förderung ausgebildet hat, mit der Wende zusammen gebrochen ist und nur noch Wenige an der alten Betriebsweise festzuhalten vermochten.

Es ist uns gelungen, mehrere wichtige Akteure in der Imkerei aus der Zeit der DDR zur Mitarbeit an diesem Heft zu gewinnen. Zu nennen sind hier Gisela Droege, langjährige Redakteurin bei der staatlichen Imkerzeitschrift GuK, Ausgabe C und Autorin mehrerer Fachbücher zur Imkerei, Stephan Scheurer, der wesentlich zum Aufbau der Waldtrachtbeobachtung beigetragen hat und gemeinsam mit seinen Mitstreitern die wissenschaftlichen Grundlagen für diese Arbeit schuf, sowie Rolf Bremer, der mit Wolfgang Fritzsche den Bienengesundheitsdienst in der DDR aufbaute und betreute. Daneben haben sich mehrere Imker, die unter den gegebenen Verhältnissen in der DDR geimkert haben und dabei verschiedene Funktionen inne hatten, bereit erklärt, ihre Erlebnisse und Erfahrungen aufzuzeichnen.

Mit ihren Berichten haben die Bürger der ehemaligen DDR hier wieder ein lebendiges Bild der Imkerei mit all ihren Freuden und Leiden in der DDR erstehen lassen. Ihnen allen und mehreren weiteren Menschen aus der ehemaligen DDR, die uns mit ihrem Rat und Informationen hilfreich zur Seite standen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso danken wir Betty Levens, die uns zu dieser Arbeit schon vor längerer Zeit angeregt hat und deren Anregung wir nun endlich aufgreifen und umsetzen konnten.

Mit Iri Wolle haben wir darüber hinaus eine engagierte Naturschützerin aus der ehemaligen DDR gewonnen, die ihre Erlebnisse mit dem Ergebnis aller Mühen aus der Imkerei, dem Honig, eingesponnen in ihre Jugendgeschichte, aufzuzeichnen bereit war. Leider liefen unsere Bemühungen ins Leere, einen oder mehrere Literatinnen, die ihre Jugend in der ehemaligen DDR verlebt und den Mangel in der Versorgung mit gutem heimischen Bienenhonig miterlebt haben, dafür zu gewinnen, ihre Erfahrungen in einem kurzen Essay literarisch für uns aufzuarbeiten. Entweder kam überhaupt kein Kontakt zustande, oder es bestanden monetäre Vorstellungen, die unsere Möglichkeiten als privat betriebenes Museum ohne jegliche staatliche Unterstützung bei weitem überstiegen. Das ist bedauerlich, weil damit wieder eine Chance vergeben wurde, Sachthemen mit Literatur zu verbinden und zu einem gemeinsamen Werk zu beiderseitigem Nutzen zu verbinden. Trotzdem hoffen wir, auch dieses Mal wieder ein informatives und gut lesbares Heft vorlegen zu können.

Hans-Joachim Flügel

Knüllwald, den 2. Mai 2006